Zeitschriften

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **57 (1970)**

Heft 7: **Wissenschaftliche Institute**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

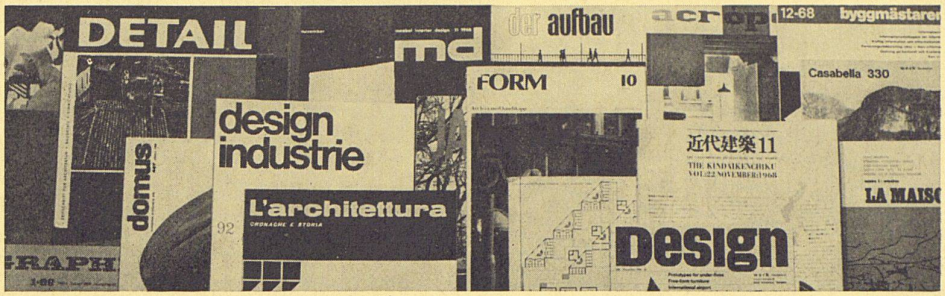
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zeitschriften



Kurzberichte

L'architettura (Italien)
Nr. 175, Mai 1970

Das anonyme Ferienleben in einem konventionellen Hotel befriedigt unsere heutige Freizeitgesellschaft nicht mehr. Vielmehr wird heute von den Urlaubern auch in den Ferien ein Gruppenerlebnis gewünscht. Bekannte Beispiele von Dorfhotels sind an der französischen Mittelmeerküste entstanden, und nun ist von zwei ähnlichen Bebauungen in Süditalien zu berichten. Die vorliegende Nummer zeigt in ausführlicher Weise die Feriendörfer in Marina di Ostuni (Brindisi) und auf der Insel Capo Rizzuto (Catanzaro) mit einer Stellungnahme der Architekten. Die Feriendörfer bezwecken einerseits die Abschaffung des individuellen Ferienhauses, welches das unwirtliche städtische Leben reproduziert, und andererseits einen Ersatz für das Zelt, das die Mobilität voraussetzt. Beide Überbauungen basieren auf der gleichen Planungskonzeption: dichte Gruppierung von einzelnen Wohneinheiten um eine zentrale Zone mit den allgemeinen Einrichtungen. Architektur und Bauweise passen sich an die Gegebenheiten in beispielhafter Art an. Rubén O. Pesci präsentiert ein unbekanntes Werk von Le Corbusier: ein Wohnhaus in La Plata, das einzige Bauwerk, das der Meister in Argentinien errichtet hat. Die Serie über Joseph Maria Olbrich, die in diesem Heft beginnt, zeigt die heute noch unversehrt gebliebenen Bauwerke des österreichischen Meisters.

Art et Architecture (Iran)
Nr. 3/4

Das Heft besteht aus 25 Abschnitten und verschiedenen Informationen. Es fängt beim iranischen Studentenhaus in Paris an (vier Aufnahmen), geht durch die Universität Schiraz (eine Situation und einigen Photos) ohne Texterläuterung. Als nächstes folgt ein Wettbewerb für eine Moschee in England (zwei Modellaufnahmen und ein Schnitt), wieder ohne Text. In gleicher Weise präsentiert sich die Asiatische Messe 1969 in Teheran mit ihren verschiedenen Pavillons. Erst im Abschnitt Städtebau in Kaschan sieht man die Aufnahmen mit einem ausführlichen Text.

In einem weiteren Heftteil wird über die Erschließungssysteme von Zukunftsstädten, weiter über modernen Städtebau in Japan und allgemein über den heutigen Stand des Städtebaus in einem ausführlichen, übersetzten Text referiert.

In kurzen Beiträgen macht man Sprünge von abstrakter Malerei und Henry Moore zu Studentenarbeiten und anderen Projekten; städtebauliche Probleme in Iran werden behandelt; dann bringt man Neuheiten aus den USA und England und endet bei einer ingenieurmäßigen Betrachtung von vorgespannten Betondecken. Es folgen dann einige Beispiele moderner Malerei aus der Sammlung von Kaiserin Farah.

Zusammenfassend betrachtet, bildet diese neue Zeitschrift eine kunterbunt zusammengestellte Folge von Architektur, Kunst und anderem mehr.

Archiv für Kommunalwissenschaften
(Deutschland)

Diese vom Deutschen Gemeindeverlag in Köln zusammen mit dem Kohlhammer-Verlag herausgegebene Zeitschrift steht im achten Jahrgang und widmet den zweiten Halbjahresband 1969 einem Tour d'horizon durch die Probleme der gemeindlichen Verwaltungsreform in der Bundesrepublik.

Anders als in den dreißiger Jahren geht die Verwaltungsreform nicht von territorialen Veränderungen aus, sondern von den Notwendigkeiten der wirtschaftlichen Entwicklung. Nachdem auch die agraren Regionen ihre Produktivität gesteigert und die Arbeitsteilung vervollkommnet haben, müssen sich die Gemeindeverwaltungen der Effizienz städtischer Regierungen angleichen. Ungelöst bleibt dabei das Problem der Abgrenzung gemeindlicher Zuständigkeit gegenüber jener der nächsthöheren Einheit: noch gibt es nicht die Region, obwohl viele Aufgaben, die heute von der Gemeinde wahrgenommen werden, in den regionalen Rahmen hineinwachsen. – Wieder einmal hat die unter der Leitung von Dr. Wolfgang Haus, Geschäftsführer des Kommunalwissenschaftlichen Forschungszentrums, stehende Zeitschrift einen Band von der Bedeutung eines aktuellen Kompendiums herausgegeben.

Bauen + Wohnen
Nr. 6, Juni 1970

Soziologische Untersuchungen haben gezeigt, daß Ferien und Freizeit nicht mehr die Angelegenheit einer kleinen Elite sind. Das Phänomen des Massentourismus ist eine Erscheinung der heutigen Konsumgesellschaft. Jedes Jahr nimmt der Prozentsatz jener, die in den Urlaub fahren, beträchtlich zu. Die reduzierte Arbeitszeit hat zur Folge, daß der Mensch seine vermehrte Freizeit mit anderen Beschäftigungen auszufüllen versucht. Der Architekt steht damit vor der neuen Aufgabe, Baulichkeiten zu planen, in denen der Mensch seine Freizeitbedürfnisse befriedigen kann. Die vorliegende Nummer von «Bauen + Wohnen» versucht, mit der Publikation von Projekten und Bauten die Problematik der Planung und des Bauens von Freizeiteinrichtungen aufzuzeigen. Aus der vielseitigen Dokumentation heben wir ein Erholungszentrum in Japan des Architekten Sakakura, das Planungsprojekt eines neuen Kurortes in Thyon der Architekten Zweifel und Strickler sowie das Sportzentrum an der Peripherie von Helsinki der Architekten Kaija und Heikki Siren hervor. Als Aktualität wird der neue Flughafen Basel-Mühlhausen gezeigt.

Casabella (Italien)
Nr. 345, Februar 1970

Das Heft wird mit einer ausführlichen Besprechung des interessanten Buches von Philippe Boudon «Pessac de Le Corbusier» eingeleitet. Das 1925 von Le Corbusier gebaute Quartier präsentiert sich heute in einem beinahe vollkommen veränderten Zustand. Die Analyse von Philippe Boudon geht von einer historischen Überprüfung des Projektes aus, berücksichtigt die Problematik des Wohnens in der damaligen Zeit und überprüft die Konzeption Le Corbusiers, indem er dieses Quartier mit anderen Beispielen des Rationalismus vergleicht. Der Autor beschreibt wie folgt den jetzigen Zustand der Überbauung: «Nicht nur die ursprünglichen Farben sind verschwunden, auch die Fensterbänder wurden unterbrochen und verkürzt, und die Innenhöfe wurden geschlossen und die freien Räume unter den Pilotis teilweise verbaut.» Diese Analyse zeigt deutlich den Konflikt zwischen den realisierten Konzeptionen des Architekten und den Reaktionen des Benützers. Die Fragen, welche dieses Buch aufwirft, sollen den Architekten zum Nachdenken anregen.

Optimale Leistung und ebensolcher Komfort des Pendlerverkehrs sind heute präzise Ziele, die sich städtische und regionale Planungsinstanzen gesetzt haben. Giovanni Klaus Koenig befaßt sich in seinem Beitrag «Design für die Pendler» mit dem Problem des Komforts in den verschiedenen Verkehrsmitteln, welche zur Beförderung der Pendler eingesetzt werden.

Sociologie du Travail (Frankreich)
Nr. 4, Oktober–Dezember 1969

Diese von der Association pour le Développement de la Sociologie du Travail im Verlag Editions du Seuil herausgegebene Zeitschrift steht im elften Jahrgang und erscheint vierteljährlich. Sie informiert im allgemeinen über Untersuchungen auf dem Gebiet der Arbeitssoziologie, versucht aber den verschiedenen aktuellen Richtungen in der französischen Soziologie offen zu sein. Die vorliegende Nummer sprengt den üblichen Rahmen und befaßt sich mit dem Problem der urbanen Planungspolitik. Die veröffentlichten Beiträge versuchen die Rolle der Soziologie in der Planungspolitik der Städte zu definieren.